

Schriftliche Kleine Anfrage

der Abgeordneten Kersten Artus (DIE LINKE) vom 05.09.11

und Antwort des Senats

- Drucksache 20/1447 -

Betr.: Hamburg Media School – ein Auslaufmodell?

Die Hamburg Media School (HMS) ist eine teils öffentlich, teils privat, teils aus Studiengebühren (12.500 Euro pro Person) finanzierte Fortbildungseinrichtung. Sie bildet Medienmanager/-innen, Journalisten/-innen und Filmschaffende aus. Nun wird sie ihre Journalistenausbildung auslaufen lassen, weil es zu wenig Nachfrage für den Studiengang gegeben hat. Künftig, so die Selbstauskunft, wird sie sich auf die Fortbildung von bereits ausgebildeten Journalisten und Journalistinnen für Führungsaufgaben konzentrieren. Damit verstärkt die Einrichtung ihren Ruf als reine Elite-Schule.

Der Rechnungshof hat bereits in der Vergangenheit die Beteiligung der Stadt an der HMS als problematisch bezeichnet. Außerdem werden nicht nur Steuergelder, sondern auch ein Teil der Rundfunkgebühren in die HMS gesteckt.

Auf der Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Innovation und Medien am 12. August 2011 gab der Senat zu Protokoll, dass die Stadt auf keinen Fall Ausfälle aus der Privatwirtschaft kompensieren würde. Zu diesem Zeitpunkt stand noch nicht fest, dass der reguläre Studiengang für angehende Journalisten/-innen ausläuft.

Ich frage den Senat:

Der bisherige Studiengang Journalismus an der Hamburg Media School GmbH (HMS) wird eingestellt. Die zuständigen Gremien der HMS haben über die Zukunft einer Journalistikausbildung an der HMS noch nicht befunden.

Dies vorausgeschickt, beantwortet der Senat die Fragen zum Teil auf Basis der Auskünfte der HMS wie folgt:

1. *Wie hoch ist der Anteil, der aus Steuergeldern beziehungsweise aus Rundfunkgebühren in das PPP-Projekt Hamburg Media School fließt? Bitte pro Jahr angeben.*

Die öffentlichen Mittel setzen sich gemäß der Umsetzung der Vorgaben des Rechnungshofs (RH) zusammen aus Zuwendung der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH), Mitteln der FHH für den Filmstudiengang und Zuwendung der Medienstiftung (abzüglich Projektförderung der Medienstiftung). Ihr Anteil beträgt bei Zugrundelegung der vom RH bzw. im geprüften Jahresabschluss 2010 angesetzten Beträge für die Jahre 2003 bis 2010:

2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
97%	70%	62%	63%	59%	58%	56%	53%

2. *Wie viele HMS-Schüler/-innen haben seit Existenz der HMS die Studiengänge erfolgreich absolviert und über welche Informationen verfügt der Senat, ob diese Personen anschließend einen Arbeitsplatz bekommen haben? Wie hoch ist jeweils die Abbrecher-/Durchfallquote gewesen? Bitte pro Jahr angeben.*

Seit Gründung der HMS haben die Studiengänge erfolgreich abgeschlossen:

	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Absolvent/innen	14	40	23	55	47	57

Nach Kenntnis der HMS findet die Mehrheit aller Absolventinnen und Absolventen nach dem Studium eine Beschäftigung, die den mit dem Studium angestrebten Zielen entspricht. Für die Absolventinnen und Absolventen des Filmstudiums gilt, dass sie ihrem Beruf in den meisten Fällen in freien Anstellungen und freien Projekten nachgehen. Nach Angaben der Studiengangsleiter der HMS haben in den letzten Jahren ca. 50% der Film-Absolventinnen und Absolventen nach zwei Jahren ihren Platz in der Branche gefunden, nach vier Jahren seien es rund 80%. Da die Studiengänge an der HMS unterschiedliche Laufzeiten und Starttermine haben, wird die Abbrecherquote für den Zeitraum ihres Bestehens angegeben. Unter Zugrundelegung der Studierendenzahlen des Rechnungshofsberichts ergibt sich für die Jahre 2005-2010 eine Abbrecherquote von unter 3%. Die Durchfallquote liegt bislang bei 0%.

3. *Wie hoch ist der Anteil der Absolventen/-innen, die mit einem Stipendium studiert haben, beziehungsweise andere finanzielle Ermäßigungsmodelle in Anspruch genommen haben? Bitte pro Jahr angeben.*

Der Anteil stellt sich für die Jahre 2005-2010 wie folgt dar:

2005	2006	2007	2008	2009	2010
29 %	38 %	57 %	61 %	32 %	42 %

4. *Welche finanziellen Folgen ergeben sich für die Freie und Hansestadt Hamburg, wenn der Studiengang Journalismus an der HMS mit dem Wintersemester ausläuft?*

In direkter Folge keine. Die FHH ist nicht in der Pflicht, etwaige aus ausfallenden Studiengebühren resultierende finanzielle Mindereinnahmen der HMS zu kompensieren.

5. *Gibt es eine vertragliche Bindung für die Freie und Hansestadt Hamburg in Bezug auf ihre Beteiligung an der HMS? Wenn ja, welche Kündigungsfristen gibt es, beziehungsweise hat der Vertrag eine begrenzte Laufzeit – und wenn ja, welche?*

Die FHH ist Gesellschafterin der HMS, Vertragsgrundlage ist der Gesellschaftsvertrag der HMS Hamburg Media School GmbH. Es gibt keine Kündigungsfrist. Die FHH ist jederzeit berechtigt, ihren Geschäftsanteil oder Teile ihres Geschäftsanteils an eine oder mehrere Hamburger Hochschulen abzutreten (§ 3, Abs. 3 des Gesellschaftsvertrags). Die Abtretung eines Geschäftsanteils oder eines Teils eines Geschäftsanteils bedarf zu ihrer Wirksamkeit der schriftlichen Zustimmung aller übrigen Gesellschafter, außer in den Fällen des § 3 Abs. 3. Die Dauer der Gesellschaft ist unbestimmt.

6. *Welche Ausbildungsmöglichkeiten für künftige Medienschaffende sieht der Senat als zukunftssträftig und förderungswürdig an und warum jeweils?*

Die Universität Hamburg (UHH) bietet spezifische Ausbildungsmöglichkeiten für künftige Medienschaffende im Bachelorstudiengang Medien- und Kommunikationswissenschaft und dem Masterstudiengang Journalistik und Kommunikationswissenschaft an, die Hochschule für Musik und Theater (HfMT) Bachelor- und Masterstudiengänge in Kultur- und Medienmanagement, die Hochschule für Angewandte Wissenschaften (HAW) an ihrer Fakultät Design, Medien und Information (DMI) u.a. die Bachelorstudiengänge Medientechnik, Media Systems und Medien und Information sowie die Masterstudiengänge Informationswissenschaft und -management und Zeitabhängige Medien /Sound-Vision-Games, und die Hochschule für bildende Künste (HFBK) in ihrem Bachelor- und Masterangebot den Studienschwerpunkt Film.

Der Kunst- und Mediacampus Hamburg bildet ein innovatives Zentrum der Medienausbildung der Stadt mit sehr guten Ausbildungsmöglichkeiten für künftige Medienschaffende. Angesiedelt sind neben der HMS die Fakultät (DMI) der HAW, der Bürger- und Ausbildungskanal TIDE, die Hochschule für bildende Künste (HFBK) mit dem Lehr- und Forschungsbereich Film, die Miami Ad School (MAS)

und das MultiMediaKontor Hamburg (MMKH). An einem Standort wird so die Medienausbildung konzentriert und durch die Vernetzung die Qualität der kreativen Ausbildung in den Bereichen Medien, Design und Kunst verbessert.

Einen Gesamtüberblick über die Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten inkl. Studienangebote der Metropolregion Hamburg im Medienbereich findet sich unter <http://www.it-medien-hamburg.de>. Perspektivisch sind z.B. diejenigen Ausbildungsmöglichkeiten zukunftssträftig, die angehende Medienschafter auf die Anforderungen in crossmedialen Produktionskontexten vorbereiten und ihnen somit nachhaltige Qualifikationen vermitteln. Über eine Förderungswürdigkeit ist entlang dieser Kriterien jeweils im Einzelfall zu entscheiden.